# eitung für das Dilltal.

Conne und Feiertage. Beftellungen etide Boftanftalten. Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis. Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.

Geschäffisstelle: Schuisfrasse i. . Jernfut: Dillenburg Dr. 24.

Anfertiond-preife: Die fleine 6-gelp. Auseigenzeile 10 A. die Reflamengeile 40 A. Bei unverändert Wiederbolungs Aufnahmen entfprechendet Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abichluffe. Offertenzeichen ob. Aust. durch die Gyp. 25 A.

Dienstag, ben 25. April 1916

76. Jahrgang

# Amtlicher Ceil.

Bekanntmadung.

Shoffe Beinrich Schüler zu Oberroftbach ist mit ang des Burgermeisters daseibst in Berhinderungs. mir beauftragt worden. urg, ben 12. 21pril 1916.

Der Königl. Landrat.

Bekanntmachung.

Berdebestand bes Landwirts Johannes Rungdenbach, Kreis Biebentopf, ist Pferdeinfluenza e – festgestellt worden. Die erforderlichen find seitens ber Ortspolizeibehörde getroffen. and den 18. April 1916.

Der Königl. Landrat.

Bekanntmachung. Dem Rindviehbestande des Landwirts Johannes in hainden, Bolizeiberwaltung Rerphen, ift ber d ausgebrochen. aburg, ben 22. April 1916

Der Königl. Landrat.

# nichtamtlicher Teil. Gin verschleiertes Mitimatum.

en 3 B

(76 b, 77)

echtaein

bier

ber am 20. April abends bom ameritanischen Botm Berlin überreichten Rote heift es u. a.: Rach ger Brufung ber Rote ber faiferlichen Regierung April bedauert die Regierung der Bereinigten lagen zu miffen, daß sie aus den Darsegungen und m diefer Rote den Eindrud erhalten hat, daß bie mide Regierung berfehlte, ben Ernft ber auf die "Suffer" ergeben hat, fondern burch bie ethobe und ben Charafter des Unterjeebootfrieges, gerroffen wurden infolge der während eines Beitms von mehr als 12 Monaten von den Befehlsber beutschen Unterseeboote uneingeschränft gehand, lebung unterschiedstofer Zerstörung von Sandels-aller Art, Rationalität und Bestimmung. — Die ing der Bereinigten Staaten hat eine sehr gedusdige eingenommen. Auf seber Stufe dieser schmerz-erschrung von Tragödie über Tragödie war sie beburd wohlüberlegte Berüdsichtigung ber außergeu Umplande eines Krieges ohne Beispiel sich senken d Gefühle echtester Freundschaft für Bolt und Re-Deutschlands leiten zu laffen. Gie hat ben neuen niffen, für die es feine Bragedengfälle gibt, jedes ndnie gemacht und war wissens, zu warten, Tatsachen unmigverständlich und nur Auslegung fahig wurden. Gie ift nun einer Burdigung ihrer eigenen Rechte ichuldig, ber taifers gierung zu erklaren, daß dieser Zeitpunkt, gekommen ift ihr ju ihrem Schmerze ffar geworben, daß ber unft, den sie von Ansang an eingenommen, under-grichtig ist, nämlich, daß der Gebrauch von Unterm jur Berfibrung bes feindlichen Sandels notwendt e gerade wegen des Charafters der perwendeten Schiffe agriffsmethoben, die ihre Berwendung naturgemäß bringt, ganglich unvereinbar ist mit ben Grundber Menfchlichkeit, ben feit langen befrebenben und litenen Rechten der Reutrasen und den heiligen Borbet Richtfombattanten, Wenn es noch die Absicht erija und untergerlichen Regierung ift, unbarmb os weiter gegen Handelsschiffe mit Unterseebooten ju führen ohne Rücksicht auf das, was die Reber Bereinigten Staaten als die heiligen und unaren Gefege bes internationalen Rechtes und bie in anerkannten Gebote ber Menichlichkeit angeben d wird die Regierung der Bereinigten Staaten schließber Folgerung gezwungen, daß es nur einen Weg den sie gehen kann. Sofern die kaiserliche Regierung i jest unverzüglich ein Aufgeben ihrer Abartigen Methode bes Unterfeeboots ses gegen Baffagier- und Frachtichiffe erffaren und irten fosste, tann die Regierung der Bereinigten im feine andere Waht haben, als die diplomatis Begiehungen gur bentichen Regierung gang gu Staaten mit dem größten Biberftreben ins Ange. fit fich aber berpflichtet, ihn im Ramen ber Menschund der Rechte neutraler Rationen zu unternehmen. m ben Suffeg-Fall, von bem bie beutsche Rote batte, daß die amerifanische Regierung ihr etwa ur Berfügung ftebendes Material zur Brufung, evendem Haager Schiedsgericht, überweisen möchte, fagt nt Biljon, daß der Tatbestand vollkommen festgeet. Rach Ansicht der Regierung der Bereinigten en wachten diese Feststellungen von Ansang an den invermeiblich, daß ber Torpedo von einem beuts Unterfeeboot abgefeuert war. Gie findet efe Schlufifolgerung durch die Ausführungen in der n Rote befraftigt.

wird im beutschen Bolfe nur eine Meinung ble Rote des Herrn Bilfon geben: daß fie in ihrer formulierung bie foroffite Befundung Mafeinblider Gefinnung barftellt, Die Bert bisher an den Tag gelegt hat. Gie migachtet bie ettlarung ber beutschen Regierung, baß nach ihrer agung ein deutsches Tauchboot für die Beschädigung nicht in Frage kommt; fie ftust fich buf Ilungen, beren Wert unfere Regierung nicht hat nach-

prufen tonnen, und fie geht nicht auf ben beutschen Bordlag ein, durch eine gemischte Untersuchungskommission ben Satbestand feststellen zu laffen. Gie beachtet bie lette Untwort der deutschen Regierung gar nicht, wonach in allen von der amerikanischen Regierung in ihrer Rote angeführten gallen, die aufgeflart werben fonnten, die beut ichen Taudiboote bie feinblichen Schiffe gewarnt und ben Bordbewohnern Zeit gelassen haben, in die Boote zu gehen. Gie erhebt Borwurfe, ohne fie gu beweifen, und ftellt Forderungen auf, ohne sie zu begründen. Sie arbeitet wieder mit den Phrasen bon den Grundsagen der Menschlichkeit und ben Mechten ber Reutralen, die Deutschland verleze, weil es bei einer Kriegshandlung Leute nicht ichonen fann, Die sich, obichon gewarnt, frevelhafterweise in ben Bereich biefer Kriegsbandlung begeben. Deutschland ift in ber Rudsichtnahme auf die Reutrasen bis an die Grenze der Moglichfeit gegangen. Wir erinnern an die Erflärung, die es noch Ende Mars ber hollandischen Regierung abgegeben hat und die da lautete: "Die Grundfatze, welche die Kaiser-liche Regierung für den Tauchbootkrieg sestgesetzt und den Reutrasen mitgeteilt hat, sind in keiner Weise abgeandert worden, nur daß die Anweisungen für die Behandlung bewaffneter Handelssichiffe genauer bestimmt worden sind. Die beutiden Geeftreitfrafte haben noch immer die ftrengften Befehle, Angriffe auf neutrale Schiffe gu unterlaffen, auger, wenn dieje zu entstiehen versuchen oder einer Untersuchung Wiberftand entgegenseben." Deutsche Kommandanten bflegen nach ben Besehlen zu handeln, die sie empfangen, und wenn man einige wenige Fretumer abzieht, die ihnen wie andern Sterblichen jugeftogen find, tann man erffaren, bag es feinen Fall gibt, wo ihnen ein Berftoß gegen bie Regeln nachgewiesen ware, die wir den Reutrasen für den Tauchboot-frieg zugestanden haben. Wir muffen also die Behauptung ber ameritanifchen Rote mit affer Entichiebenheit gurud weisen. Freisich nennen wir eine Kriegshandfung, was sie einen Angriff auf ein wehrtojes Schiff nennt, und in Diefem Bunfte werben wir uns wohl mit herrn Bilfon niemals einigen. 3hm tont bas Jammern ber Reifenben, bie auf englischen ober frangofischen Schiffen im Ranal ober in ber Rordfee fahren und threm Beichtfinn jum Opfer faften, grell und ichmerglich ins Ohr; aber Die Beiden und Ente Srungen, Die England ben deutiden Frauen und Rinbern burch einen vollerrechtswiorigen Sungerfrieg gufügt, laffen fein "neutrales" Berg falt. Er fcreibt lange Tiraden über die Tragodie, die unfer Geefrieg im Gefoige hat; aber über bie 28 unden, die Dillionen ameritanijde Granaten unfern Truppen jufugen, geht er ohne Gewiffen bebenten binweg. Er bulbet es, daß England jedes Bolferrecht in Fegen reift und die Reutrasen ju feinen Seloten fnechtet, um bie Seefperre Deutschlands burchguführen; aber ben Bergeltungsfrieg unferer Tauchboote, unferer jungen, ichneibigen Baffe, will er in die verschnorkelten Regeln frutherer Beiten preffen, nur damit England nicht ju hart bon ihnen angefaßt wird. Bir fennen herrn Bilfon jest vollkommen und wiffen,

daß ihn fein Band bes Berftandniffes mit uns verbinbet. Worauf wir nun warten, ift, ob das amerifanische Bolf fich eines Ginnes mit ihm zeigen ober ob es, wie bas fettemal, mäßigend, hemmend auf seine Schritte einwirken wird. Es ist eine ernste Lage, die sein Prasident herbeigeführt hat, und es wird nötig fein, daß es mithilft, wenn die Dinge fich noch jum Guten wenden foffen.

Rotterdam, 22. April. (T.U.) Aus Albanh wird gemelbet: Die gesetgebende Bersammlung des Staates Rewhort, beren Mehrheit republifanisch ift, nahm bor ihrer Bertagung eine Resolution an, worin sie Wilson ihre unbebingte Unterftugung in ber Angefegenheit bes beutiden Unterfeebootfrieges gufagt bes Staates ihm jur Aufrechterhaltung ber Ehre bes Lan-

bes jur Berfügung ftellt. Der Krieg. Die Tagesberichte.

Der deutice amtliche Bericht. Großes Sauptquartier, 22. April. (Mmtlich.)

Weftlider Kriegsichauplat: Un ber Strafe Langemard . Dpern griffen bie Eng-

lander in ben fruben Morgenstunden bie ihnen von unferen Patrouillen am 19. April entriffenen Graben an, bon benen fie etma ein Drittel wieber befetten.

Beiberfeits bes Ranals bon La Baffee fprengten wir mit Erfolg einige Dinen.

Feindliches Feuer auf Die Studte Lens und Robe forberte weitere Opfer unter ber Bevölferung. In Robe wurden ein Mind getotet, zwei Frauen und ein Rind berlegt.

In ben Argonnen gerftorten wir burch Sprengung en frangoffiche Boftenftellungen auf ber Sohe La Sille morte und halten ben umfangreichen Trichter bor unferer

Gront befest. Beftlich ber Daas wiederholten Die Frangofen ihre Unftrengungen gegen Toter Dann. Zweimal wurben fie burch Artillerie-Sperrfeuer bon beiben Ufern gufammenge. ichpifen, ein britter Angriff brach mit ichmeren Berluften an unferer Stellung aufammen. Erbitterte Sandgranatenfampfe um das Grabenstill nabe des Caillettes malbdens brachten es abende wieber in unferen Befig. Rachts gelang es ben Grangojen erneut, barin Guß gu faffen.

Deitlich des Bluffes lebhafte Infanterietütigfeit mit Rabtampfmitteln im Steinbruch füblich Saubromont und füb-

lich ber Gefte Donaumont.

Das beiderfeitige Artilleriefeuer hielt im gangen Rampfabichnitt bes Maasgebietes ohne Unterbrechung Tag und Racht mit au gerordentlicher Starfe an.

In der Gegend nordweftlich bon Freenes-en . 28 o eb re wurden Bejangene bon ber 154. frangöfifchen Dibifion gemacht. hierdurch ift festgestellt, daß ber Gegner in bem Raum gwijchen jenem Ort und Moocourt feit 21. Februar im gangen 38 3nfanteriedtbisionen angesett bat, bon benen angerbem 4 Dibi-fionen nach langerer Rube und Wiederauffüllung burch frische Leute, hauptfächlich aus bem Retrutenjahrgang 1916, gum greitenmal ins Gefecht geführt und geschlagen worben find.

Deftlider Kriegsfdauplat: Much geftern ich eiterten ruffifche Angriffes unternehmungen blutig bor unferen Sinderniffen fudbillich von Garbunowfa.

Balkan-Kriegsichauplas: Nichts Neues.

Dberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 23. April. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat: Unfere neugewonnenen Graben an ber Strafe Langes mard. Dpern mußten infolge hoben Grundwaffers, bas einen Ausbau numöglich machte, geräumt werben. Gegen Morgen wurde fublich St. Eloi ein englifcher Sandgranaten. angriff abgeschlagen.

Englische Barrouillen, die nach ftarterem Borbereitungs-feuer nachts gegen unfere Linien beiberfeits ber Strafe Bapaume. Albert borgingen, wurden gurudgewiefen.

Bei Trach.le. Bal miglang ein feindlicher Wasangriff; die Waswolfe iching in die frangofifche Stel-

Links ber Daas wurden fubbitlich bon Saucourt und weitlich ber Sobe "Toter Dann" feindliche Graben

Rechts des Gluffes, in ber Boebre-Chene und auf ben boben bei Combres blieb bie Befechtstätigfeit auf andauernd febr lebhafte Artilleriefampfe beichrantt.

meitlider Kriegsichauplat: Sublich bes Rarocs- Sees enbete ein ruffifcher Angriff in etwa Batailloneftarte verluftreich an unferem hindernie. Sonft außer ftellenweife auffrifchendem Artilleriefener und einigen Barrouittenfambfen feine befonderen Greigniffe.

Balkan-Kriegsichauplas:

Michte Reues.

... Dherfte heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 24. April. (Amtlich.) Weftlider Mriegsichauplas: Fast allgemein herrichte auf ber Front lebhaftere Tener-

tätigkeit als in den letten Tagen. Un mehreren Stellen fanben erfolgreiche beutiche

Batrouillenunternehmungen fatt. Giblich bon St. Eloi wurden englische Abteilungen burch Beuer abgewiesen.

3m Maasgebiet wurden gestern fleinere frangofische handgranatenangriffe gegen unfere Balbfrellungen norboftlich ben Abecourt jurudgeichlagen. Ebenfo icheiterten nachts ichwächere Boritoge bes Gegners öftlich bon "Toter Mann". Gin ftarferer Angriff brach in ber Wegenb bes Beboftes Thiaumont bor unferen Linfen bollig gufammen.

Gin englifder Doppelbeder wurde im Luftlampf bitlich von Arras auger Wefecht gejeht; die Infaffen, Offigiere, find gefangen genommen.

Deftlicher und Balhan Kriegsichauplat: Reine wesentlichen Ereigniffe.

Oberfte Deeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

28 i e n , 22. April. (25.B.) Amtlid wird verlautbart: Ruffischer Kriegsschauplat: Bersuche ruffischer Abreilungen, sich nordwestlich Dubno nahe vor unseren Linien festzusehen, wurden durch Feuer vereitelt. Sonft nur die gewohnten Artilleriefampfe.

Stalienifder Kriegsichauplas: Alm Gubflügel unferer füften. ländischen Front wurden mehrere nächtliche Angriffsberfuche ber Staliener auf unfere Stellung bitlich Monfalcone abgewiesen. 3m Bloden - Abichnitt fam es nachts gu leb. hafter Feuertätigkeit. 3m Col. bi - Lana - Gebiet brach ein feindlicher Angriff auf ben Sattel gwischen bem Gettfaß und Monte Gief in unferem Gener gufammen.

Suboftlider Kriegsichauplat: Reine besonderen Greigniffe. Bien, 23. April. (28.B.) Amtlich wird berfautbart:

Buffifder und fildoftlicher Kriegsichauplas: Richts Reues. 3talienifder Kriegsichanplas: Gegen ben Gildmeftrand ber Sochfläche bon Doberdo hat ein feindlicher Angriff eingeseht. Soust beschräntte sich die Gesechtstätigkeit an der kustenländischen und Karniner Front auf betliche Angriffstlimpfe. Am Col di Lana haben unfere Truppen den Stutwuntt auf bem Grab nordweftlich bes Gipfele wieber beseht und gegen einen seinblichen Angriff behauptet. Der Gipfel selbst steht unter fraftigem Feuer unjerer Arrillerie. Auch im Sugana-Abschnitt und bei Riba fanden lebhafte Ge-Schüntampfe ftatt.

Bien, 24. April. (BB.) Amtlid wird berfautvart: Ruffifder Kriegsichauplat: Die Gefechtstätigfeit war geftern an der gangen gront wejentlich ichwacher als gewöhnlich. Gine Mine, die der Feind öftlich von Dobronony fprengte, rich tete nur in ben rufflichen Gruben Schaden an.

Italienifder Kriegsichauplas: Die Rampfe am Gudweftranbe ber Sochfläche von Doberbo bauern fort. Mehrere burch Berfaglieri geführte Angriffe brachen in unferem Feuer gu fammen. Um Col di Bana iching die tapfere Befatung bes Grat-Stuppunttes fünf feindliche Ungriffe bin-

Suboftlicher Kriegsichauplat: Rube.

### Der türkifche amtliche Bericht.

Konftantinopel, 22. April. (28.B.) Das Hauptquartier teilt mit: Un ber Braffront bufte ber Geind in ber

Schlacht bon Beitiffa, bie am 17. April auf bem rechten Tigridufer (nicht auf bem linten, wie irrtumlich im geftrigen Bericht gemelbet ift) geliefert wurde und mit ber Rieberlage bes Geinbes enbete, über 4000 Dann an Toten und Bertoundeten, fowie 14 Majchinengewehre, einen Major, zwei Offiziere ur favie 14 Benjaginengenorge, einige Goldaten ein, die er in unseren Sanden gurnaten einige Goldaten ein, die er in unseren Sanden gurnaten. einige Soldaren ein, die er in unseren Handen gurmatet.

– An der Kaukasser in sfront sand auf dem rechen Flügel kein Ramps von Bedeutung fatt. Ein gest den rechten Mügel des Tichorusabschnittes gerichtete- seindlicher Angriff wurde angehalten. Wir nahmen dort i Distister und 60 Mann gesangen. Einige seindliche vergeschisse erschienen von Zeite gu Beit an ber Rufte bei Ginbrna und beschoffen bie Infel Reuften fowie einige Teile ber Stufte. Feindliche Muggeuge überflogen Phocea und die Borftadt Smbrnas Corbelia, auf bie fie einige Bomben abwarfen, ohne eine Birtung gu ergielen. - Im 20. führte eines unferer Glugzeuge einen II e b e rlandflug bon 300 fin fiber bie Bufte El-Rantara am Guegtanal in drei Stunden ans. Dort belegte es die feindlichen Truppenlager erfolgreich mit Bomben und tehrte unberfebrt jurud. Unfere Ramelreiterabteilungen überrafchten in ber Gegend des Ranals eine ftarfe berittene Batrouille bes Geindes, toteten fieben Mann und berfolgten ben Rejt, ber

Ronftantinopel, 23. April. (18.8.) Das Sauptquartier melbet: In ber Racht bom 30. jum 21. April wurben feindliche Ungriffe gegen unfere Stellung bei Tiffa leicht gurudgeschlagen. Bom 21. bis jum Miting bes 22. April beichog ber Geinb zeitweilig unfere Stellungen bon Gelahie auf bem linten Tigribufer. Gegen Mittag berftarfte er bie Beichiegung und griff unmittelbar barauf bieje Gront mit Truppen an, bie auf eine balbe Dibifion gefcatt wurden. Unfere Referben richteten jedoch unberguglich einen heftigen Wegenangriff gegen bie angreifenben Rolonnen. Rach zweistlindigem Bajonettkampf ließ ber Teind etwa 2000 Tote auf bem Schlachtfelde gurud und wurde gur Glucht in feine alten Stellungen gezwungen. Die Berlufte bes Geinbes mabrend ber Schlacht bom 22. April betrugen mehr als 3000 Mann. Unfere Berlufte find unbebeutenb. Bei Rut-el-Amara ift bie Lage unberandert. - Auf ber Rautafusfront nichts bon Bedeutung auf bem rechten Glügel. 3m Bentrum überrumpelten wir eine feindliche Abreilung, die auf hundert Mann geschäpt wird. Gin Offigier und gehn Mann bon ihr fielen, Die fibrigen entfloben. In diesem Abichnitt wurde ferner ein bon zwei feind. lichen Bataillonen ausgeführter Angriff im Gegenangriff gurudgeichlagen, wobei etwa bie Galfte ber feindlichen Truppen bernichtet murben. Auf bem linten Glüget murben im Ruftenabichnitt bereinzelte Angriffe bes Teinbes mit Erfolg jum Stehen gebracht. - Bei Gebb-ul. Babr eröffneten zwei feindliche Schiffe ein unwirtfames Feuer. Ginige Muggenge erichienen in großer Sobe und warfen Bomben ab, die ine Baffer fielen. Un ber Rufte bon Smbrna feuerten zwei feindliche Monitore in Brifdenraumen und zogen fich bann gurud.

### Die amtlichen Berichte ber Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 23. April lautet: Gublich ber Comme richtete unfere Artiflerie ein gefammeltes Gener auf bie beutichen Graben an ben Bugangen bon Franfart und Sattancourt (füblich Chaufnes). Bestlich ber Maas ziemlich heftige Beschießung ber Anhöhe 304. Deftlich ber Mans und in ber Woebre einige Male Geschofhagel. Reine Infanterietätigfeit mabrend bes Tages. In Lothringen beichoffen wir fraftig bie feindlichen Berte im Abichnitt bon Leintreb. Bon ber fibrigen Front ift fein Greignis ju melben. -Belgifcher Bericht: Die beiberfeitige Artifferietatigfeit wurde fraftig wieber aufgenommen, insbesondere im Abschnitt gwifden Rieuport und Dirmuiden. Ein beutider Militargug wurde bei bem Dorfe Beerft wirtfam unter Teuer genommen.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 23. April lautet: Beftfront: In ber Racht bom 22. April und am folgenben Tage beichoft die beutiche Artillerie ben Brudentopf bon Herfull. Deutiche Flugzeuge überflogen bie Gegend bon Danaburg. An einer Stelle bes Oginfti-Ranals liegen bie Dentichen erftidende Gafe ausftromen. 3m Laufe bes Tages überschritt ein Teil beutscher Aufflarer nörblich bes Bygonowstoje-Sees die Schara und brang in einen Balb ein, wo er bon und umgingelt und niedergemacht wurde; ein Teil ber Heberlebenden gab fich gefangen. Um 21. April bernichteten wir

einen öfterreich von Boften bei Chriat, nörblich Czartorpft. In ber Gegen om Sopanow, nörblich von Krzemieniec ließ ber ber Geger Minen fpringen und versuchte einen Trichter gu Geint, wurde aber burch unfer Geuer in feine Graben getrieben. Bir bejehten ben Trichter und erlitten feine Berlufte. — Raufasusfront: In der Gegend von Afchtale warfen wir überall die heftiger Angriffe der Turten mit großen Berluften für den Feind zurlid; nach Ansehen eines überraschenden Gegen-angriffs nahmen wir einen wichtigen Abschnitt der seindlichen

Der italienische amtliche Bericht bom 23. April fautet: 3m Tonalegebiet unternahm ber Geind in ber Racht bom 21. jum 22. brei aufeinanderfolgende Angriffe gegen Die Linie unferer Berteidigungswerte am Bag und wurde jedesmal mit Berluften zurückgewiesen. Im Frontabschnitt bes Lagarinatales bis zum Suganatale Artiflerietäitgkeit und Bewegungen bes Feinbes. Im Hochcorbebole richteten feinbliche Batterien aller Raliber ein heftiges Teuer auf ben Gipfel bes Col di Lana, ohne ben festen Biberftand ber Unfrigen gu erichüttern. Um oberen und mittleren Jiongo behinderte geftern ichlechtes Wetter bie Tätigfeit ber Artillerie. Bom Rarft wirb ein neuer glangenber Erfolg unferer Baffen gemelbet. In ber Gegend öftlich bon Sels eroberte unfere Infanterie geftern nachmittag mit ber üblichen wirffamen Unterftütung ber Artilferie nach lebenvindung bes hartnädigen Wiberftandes bes Feindes eine ftarte Berichangung in einer Lange bon 350 Metern. Rachbem ber Gegner Berftartungen erhalten batte, unternahm er nachts zwei heftige Gegenangriffe. Beim zweiten gelang es ihm, in einen Teil ber berforenen Berichangung wieder einzudringen, jedoch wurde er bald in einem wittenden Sandgemenge, bas ihm ichwere Berlufte toftete, wieber hinausgeworfen. Bei biefem Rampfe fielen 133 Gefangene, barunter 6 Offigiere, in unfere Hande, ebenjo 2 Majchinengewehre, etwa 200 Gewehre, Mammenwerferapparate und biele Riften Munition und Bomben.

### Dom weftlichen Kriegsichauplat.

Burid, 23. April. Der Tagesanzeiger ichreibr: Die frangofifde Breffe bereitet bereits auf eine wei-tere Burudnahme ber Front weftlich ber Maas bor.

### Der Krieg gur See.

Bafel, 23. April. Schweizerische Blatter melben aus Rotterdam: In den hier borliegenden englischen Zeitungen bom Mittwoch ift bas Zugestandnis enthalten, bag bie militarifche Lage ber Englanber am Tigris nach ber neuerlichen Berichlechterung berart fei, daß die Englander unmittelbar bor ber Rapitulation fteben.

London, 24. April. (BB.B.) Rach einer Blogd-Mel-bung wurde am Samstag morgen bie frangofifche Bart "Chanaral" (2423 Registertonnen) torbediert. Die Mannichaft ift, wie angenommen wird, gerettet worden. Due en fro wn, 24. April. (B.B.) Der italienische

Dampfer "Joseef Mgoft Tocherczea" (?) ift von einem Unterfeeboot berfentt worden. Die Befagung wurde ge-

Bondon, 22. April. (28,8.) Melbung bes Reuterichen Bureaus: Gin hollandifder Dampfer landete den Rapitan und 21 Mann bes Dampfers "Gabbia", ber in ber Rordfee Infolge einer Explosion untergegangen ift. Gunf heizer wurden durch die Gewalt der Explosion aus ben Bunkern geschleubert, einer babon ift berlegt.

Der Krieg im Grient.

Bonbon, 22. April. (28.8.) Das Ariegeminifterium gibt weitere Gingelheiten über bie Rampfe in Dejopotamien am 17. und 18. April befannt: Wie fich berausftellt, unternahm ber Geind feinen Angriff mit ungefahr 10 000 Mann, bie aus einer gangen Dibifion und Teilen bon zwei anderen Bufammengefeht maren. Diefe gingen in bichten Reihen bor und brangen in einen Teil unferer Front ein. In nur 450 Meter Frontbreite einer unferer Brigaben fonnten wir 12- bis 1500 türftiche Leichen gablen. Es wird berichtet, baß bie Leichen ebenjo bicht auf ben anberen Abichnitten unferer Front liegen. Die Bahl der allein in der Racht bes 17. getbteten Geinbe wird auf über 3000 geichapt. Rach berichiebenen Angeichen murben bie Angriffe bon Deutschen geführt, bon benen fich einige unter ben Toten befinden. Der Geind bermutete anscheinend, ba er einen Teil unserer Truppen burch bas Sochwaffer abgeschnitten mabnte, bag er bie Musficht

hatte, fie gu bernichten. Die Gefamtfumme Berlufte ift biel geringer, als die Babl ber ge Mm 18. unternahmen unfere Glieger bei fich einen fehr schwierigen Erkundungsflug. 200 breitet fich aus; ber Wafferftanb des Hum

Der Lufthrieg.

Berlin, 23. April. (28.9. Amtlich) bon 10 deutschen Flugzeugen hat am 22 abn Flugstation Bapenholm auf der Insel Defel a mit 45 Bomben belegt, wobei febr gute Birt wurde. Ein ruffisches Flugzeug wurde zur Lan Alle beutichen Glugzeuge find trop beftigfter & verjehrt gurudgefehrt.

Der Chef des Abmiralftubes be

Gin neues Schauermarchen,

Bern, 22. April. (18,9.) Barifer Blatter neues Schauermarchen aus Berlin, nach nach ber Interpellation Liebfnechte große Men bas Reichstagsgebaube borgebrungen feien und ben Saal erzwingen wollten. Als bas nicht geln die Menge Miene gemacht, das Gebaude in Bur Es habe Militar aufgeboten werben muffen, Menge geschoffen habe, wobet 200 Berjonen gette mehr perwundet worben feien.

Suffer".

bes 1

wird.

dang

eber au

n Drud

nig an

pagarija.

priterent

tens 20

bes be

preise me

hme be

De

in in e n einem

on ber

für ein

s zu be

milime

onbe ambe

auf be

camurio .

wie fie

e erit

grau,

ge und

uf und

birte bi de jehr cansoje dar offi

dlieger dest iv ná über Bewirri twien.

und fu ine Sta

ju för

mile St

esejájí

dieger ani au

d tit 1

Bern, 21. April. Der Schweizer Journa Rieberoft, ber jahrelang in England für amerifanische Zeitungen geschrieben hat, gehört retteten Bassagieren der "Susser". Er hat sein beim Untergang des Schiffes im "Berner Bund" geschildert und biefe Mitteilungen jest burch Angaben ergangt, beren Richtigfeit und 230 ichmoren er burch notariell beglaubigte Rie bereit erflärt hat. Rieberöst ergählt: Am La falls hat feiner ber Baffagtere ber "Suffer fproden, daß ber Dampfer einem Torpedo an gefallen fei; erft am folgenden Tage glaubten bie fien Leute affes mögliche, wie Torpedos und To feben gu haben. Die Explosion erfolgte an b bes Schiffes. Die Schiffsleute, die mit mir be fichtigten, außerten fich babin, bag ber Unfalle, einer Mine herrfihren tonne und ein Torpet Brage fomme, benn wenn es fich um einen 20 gehandelt harte, ware es ein ichlechter Schuf gem das betreffende Tauchboot einen zweiten Tom schieft hatte. Bon ber "Suffer" wurde ich auf bem Torpedobopt "Afridi" nach Dober gurflägebracht, 2 ich mich in einer Unterhaltung dabin aus, daß die nach ber Unficht ber Schiffsteute felbft nicht einen fondern einer Mine gum Opfer gefallen fet. Dieje Imuß gur Renntnis ber bortigen Behorben gefor Jedenfalls wurden mir Papiere in Folfestone, mich bon Dober begeben mußte, gurudgehalten, raistabsbureau wurde ich auf das Bureau der Goe geführt, wo ich eine Erffarung, die in roter ! schrieben war, unterzeichnete, "baß nach meiner "Suffeg" torpebiert worden fei". 3ch gab biefe be am 26. Mars ab, nur um losgutommen, ich eigentlich biefe Wahrnehmung nicht gemacht b 27. Marg fam ich in Boulogne an und wurde dort w englischen Deteftib in Empfang genommen. Gin De Intelligence Office in Boulogne verlangte, daß ich -Folfestone abgegebene ichriftliche Erflarung ber frangösischen Rotar eiblich erhärten sollte. 30 vor dem Notar wiederholen, daß meine in Folke gegebene Erflärung richtig fet, und mußte bieje be unterschreiben und beschwören. Erst nachdem bies war, erhielt ich meine Papiere zurück und burh Reife nach ber Schweig fortfeien. Unter ben & ber "Suffer" waren berichtebene Solbaten in form, wie ich mich bestimmt erinnere, ein paar beSoldaten, ein belgischer Offizier, zwei bis dei und zwei frangöfische Solbaten.

Genf, 23. April. Die frangöftiche Regierung b Ankunft ruffischer Truppen in Marfeille gur Ben genommen, durch die Sabasagentur eine Spaltenlang

### Der Sieg des Herzens. Roman bon Otto Elfter.

Rachbrud berboten.

19. Fortfegung.

Seit zwei Tagen hatte Ebith hans nicht gesehen. Sie konnte es fich nicht erklären, weshalb er nicht zu bem Morgenspazierritt gefommen war, und heute, ba er wieder ausgeblieben, wollte sie ihm schreiben. Mismutig erschien sie an dem Frühftückeiisch, wo ihre Mutter schon wartete, während ihr Bater schon in sein Geschäft gegangen war. Mutter und Tochter nahmen bas erfie Frühftlid erft um gehn Uhr, der Kommerzienrat berließ aber ichon um neun Uhr bas Saus, um meiftens erft abends feche Uhr beim-

Mig Rewman bereitete ben Tee, Die Kommerzienrätin fah schläfrig und grämlich bor fich bin, fie war am Morgen ftete fclechter Laune, wie ein Rind, bas nicht ausgeichlafen bat.

"Bo bleibft du benn fo lange?" fragte fie Ebith, bie fich etwas verspätet hatte.

Ebith gudte fcweigend bie Schultern; fie hielt es nicht ber Mube für wert, bu antworten. Sie feste fich an ihren Blag und ergriff bie Morgenpost; als fie feinen Brief für fich unter ben Bostsachen fand, warf fie fie ungeduldig auf ben Tijch gurud.

Sie hatte bestimmt auf einen Brief von hans gerechnet. Der Diener trat ein und meidete, daß der herr Rommerzienrat telephonisch angeflingest habe; er möchte bie

gnädige Frau oder das gnädige Fräulein sprechen. "Geh nur", fagte Frau Magnus zu Edith. "Du kannst besser mit dem Tesephon umgehen, wie ich . . ." Ebith begab fich gu bem Telephon im Sausffur.

"Bist bu noch ba, Bapa?" fragte sie. "Ja — bist bu es, Rind? — haft bu bie Zeitung fcon gelefen?"

"9tein!" "Es fteht da eine merfwurdige Rachricht über Rautbeim, Die Mama gewiß intereffieren wird. Das ift eine febr unangenehme Geschichte! Soffentlich flart fie fich gu

feinen Gunften auf. Die Rachricht fteht in bem lotalen Teil. Mama foll fich nicht zu fehr barüber aufregen. 3ch komme nach der Borfe beim - also auf Biederseben abien . . ..." Das Gefprach war ju Ende. Edith begab fich wieder

in bas Speifegimmer.

"Run, was wollte Baba?" fragte Frau Magnus. "Barte einen Mugenblid", entgegnete Gbith und ergriff

die Zeitung. Rafch hatte fte den Artifel gefunden, denn er war gesperrt gebrudt. Gine glübende Rote flammte in ihren Wangen empor. "Das ist schändlich!" stieß sie hervor.

Bas ift benn geschehen?"

Ebith warf ihrer Mutter bas Blatt gu.

"Da — lies felbst! — Da steht etwas über beinen Freund, den Baron Rautheim - wh, ich habe biefem Menichen niemals getraut! Er ift ein Schwindler - ein Doch-

Edith - ich bitte dich . .

hore nur, was man über deinen Freund

Und fie las mit erregter Stimme:

"Aufhebung eines bornehmen Spielflubs. abend hat die Kriminalpolizei einen vornehmen Spielflub aufgehoben, der in der Wohnung eines Barons von Rautheim fich etabliert hatte. Die Boligei beobachtere icon feit langerer Beit bas Treiben diejes herrn bon Rautheim, ber eine befannte Berfonlichkeit in ber Berfiner Lebewelt Der Berdacht des gewerbemäßigen Gludsspiels und Salfdfpiels berbichtete fich immer mehr, und geftern abend fchritt man gur Aufhebung des Klubs und gur Berhaftung bes Barons. Die Mitglieder ber Gefellichaft wurden ebenfalls fistiert, aber nach Geftstellung ihrer Berjönlichkeit wieder entlassen. Auch ein herr von B. . . ber mit herrn von Rautheim gemeinsame Sache gemacht haben foll, wurde ber-

haftet, foll aber wieber auf freien guß gefent fein . " Die Rommergienratin war totenblag in ben Geffel gurüdgefunten.

"Das ist ja schrecklich!" ächste sie. "Der arme Raut-

"Du bedauerst ihn wohl noch? fragte Ebith icharf. Bie sollte ich ihn nicht bedauern? — Daß er gern ein Spielden machte, weiß ich - hat doch hier bei uns auch oft genug gespielt. 2ber ein gewerbemäßiger Spieler ein Falschspieler — nein, nein — bas ist er nicht! Das hatte er nicht nötig!"

"Bift bu fo genau über feine Berhaltniffe unterriche fragte Ebith, ihrer Mutter einen finfteren Blid gua

"Deine Frage ift unverschämt!" fuhr ihre Mutter auf. Derr von Rautheim ist ein Freund unseres Saufes . . .

"Bergeib, er ift ein Freund von dir!" "Das ist wohl dasselbe. Ich bin die Herrin des Hauses. Ich werde mich übrigens noch heute näher nach diesem unbegreiflichen Miggriff ber Bolizei erfundigen. Gie fcellte und befahl dem eintretenben Diener, daß

in einer halben Stunde ber Bagen bereit fein werbe ausfahren. Dann rauschte fie hinaus, um ber Musfahrt umguffeiben.

Much Edith erhob fich. Die Worte ihrer Mutter einen Entichlug in ihr gezeitigt. Auch fie wollte fundigen; aber nicht bei ber Bofiget ober bei einen anwalt, fondern bei Sans felbft, der ja, wie et Beitungenachricht hieß, ebenfalls verhaftet gewejen

Nachdem ihre Mutter fortgefahren war, berließ das Saus, nahm eine Autodrofchte und gab die bon Sans an. Sie kummerte fich nicht barum fie vielleicht bemerken wurde, wenn fie in das bou oder was die Birtsleute von Sans fagen wurden die Meinung der Leute hatte fie von jeher werit gelegt. Ihre impuljive, leidenschaftliche Ratur ibe oft die seltsamsten Wege, die nicht selten an das teuerliche streisten. Wenn dabei ihr Ruf einigen senommen, so legte sie auch darauf keinen großm Benn fie nur ihren Billen burchfeste und ihren ihre Laune erfüllen fonnte.

Bahrend fie durch die befebten Strafen ber Stadt fuhr und der riefenhafte Berfehr der Bel umbrandete, dachte fie baran, was benn nun auf Berhaltnis ju Sans werden follte. Wenn fie Da lang verhindert hatte, bet ihren Estern um ihre anzuhalten, so lag der Grund nicht darin, das la Beirat mit ihm nicht gewünscht hatte. Gine fold im Gegenteil das Endziel ihrer Buniche. Aber wollte sie den vollen Genuß eines heimlichen Berd auskosten. Die heimlichen Zusammenkunfte, die berd Bartlichteiten, die Streifereien burch die Stadt an des Geliebten, die kleinen Soupers in der abgeid-Rische eines Weinrestaurants, der heimliche Belus Theaters — alles das, was mit einem folden b Berhaltnis berbunden ift, hatte für ihren abenten Ginn einen fostlichen Reis, ben fie boll genichen che fie mit ihrer Liebe an die Deffentlichfeit in

Sie wußte, daß ihre Mutter und - Rautheim warteten, daß Sans fich erklärte, und es bereitete gewiffen formlichen, icadenfroben Triumph, den und Erwartungen jener ein Schnippchen gu ich Schidfal wollte fie felbft beftimmen; fie abute, welche Rautheim mit ihrer Heirat verband, und es m Bergnilgen, ihn, den sie verachtete, durch das Hin

ben ihrer heirat gleichfam auf die Folter 34 Deshalb verpflichtete fie auch hans, über ihr nis gegen Rautheim zu schweigen, welchem 2000 (Forth ME and nadgetommen war.

Die frangofifche und neutrale Breffe auszugeben, Derffettung ber ruffischen Truppentransporte nach in unbeschränkter Babl" seierlich angekündigt wird entschung des Krieges als bevorstehend bezeichnet gen frangöfischen Grengorten tit die Rote ber Sabasaffentlich angeschlagen, was darauf schließen läßt, daß am geef hat, der offenbaren Entmutigung weiger frangofischer Kreise entgegenzuwirken.

ameritanifder Rudjug aus Mexito.

gembort, 22 April. Die amerifanischen Truppen in wind in Gefahr. Gie werben fo ichnell als möglich gurudmerben. Carranga ift außerftande, feine Leute im

Salbington, 22. April. (28.8.) Rentermelbung. Die it, ben Tod Billas ju bestätigen. Der dusgegraparper fei nicht ber Billas.

Mine bem fernen Diten.

sefing, 22. April. (B.B.) Melbung bes Reuterschen ist Tuan - Schi - Jui bat die Ministerprafibentschaft Bortefeuille des Kriegsministeriums, sowie die Bilbes neuen Ministeriums übernommen. Jüan tai hat darin eingewissigt, alle Zivilgewalt Ministerium abzutreten. Man hofft, daß die Ueberbes Brafibiums im Minifterium burch Tuan-Coier ein entichiedener Republifaner ift, ben Guden ber-

Bureaus. Der dinefifde Rreuger "Sat-Jung" Brend er am Samstag abend Truppentransporte nach feln des Tichufan-Archibels begleitete, mit bem "ofinhu" gufammen und brachte ihn gum Ginben taufend an Bord befindlichen Golund ber Befagung wurden nur 30 Dann ge-

### Die Rotwendigfeit ber Preiserhöhung im Budbrudgewerbe.

serhaltnis zu den Preisen fast aller anderen Industriefe baben bie Druchachenpreise auch gegenwärtig noch affallend niedrigen Stand. Gang ohne Preisaufichlage der auch das Buchdrudgewerbe nicht mehr austommen. Betalle für Thpen und Blatten, Balgenmaffe, Drud-Bajchole, Bunlappen, Buntucher, Drudfirnis, ent, Geifen, Rlebftoffe, Beftgwirn, Beftbraht, Banber. Bindfaden, Pacifiride und alles, was sonst noch Drudwerte wie die berichiedenen fleineren Drudfachen an ihre Runden abliefern tonnen, muffen fie um lite, das Toppelte und Wehrsache höher als bor dem bezahlen. Manches ist überhaupt nicht mehr käuflich, minbetwertigen Erfauftoffen gegriffen werben mug. itn 3. B. die Erfaymittel jum Bafchen ber Schriftund Druchftode 200 bis 300 Prog. mehr als die urfinen Dele. Gine weitere Bericharfung hat bie Lage anbrudereien durch den Mangel an Arbeitetraften und erwinng ber Löhne infolge bes Steigens der Lebensbreife erfahren. In Berbindung mit der bereinbarten noerung der Gultigfeitsbauer bes Deutschen Buchbruderparise bis Ende 1917 fommt jest die Gewährung bon massulagen an Gehilfen und hilfsarbeiter gur allgen Durchführung. Die Mehrzahl ber Buchbrudereien hatte wer mit einer nur 10 prozentigen Erhöhung ber fonft er Trudfachenpreise begnügt. Die neuerlich eingetretewiteren Berteuerungen ber Berftellungetoften gwingen be Buchdruckereien, San, Druck und Buchbinderarbeit dens 20 Brog. hoher als in der Friedenszeit gu berech-Angerdem muffen die Buchbrudereien bei der Berech bes berwendeten Bapiers, weil bei biefem die Ginneise meift um 100 Proz. und mehr gestiegen find, ent-tende Aufschläge in Ansan zu bringen. Möge diese Kriegsme bei ben Drudauftraggebern bas rechte Berftand-

### Der Altegerangriff anf Salonik.

in in Salonifi anfäffiger Ingenieur berichtet der Grff. n einem Brief über den Fliegerungriff bom 27. Darg: ton ber Aufregung, die bier an diesem Tage und noch mober berrichte, tonnen Gie fich feine Borftellung n, phichon man hier schon einiges erlebt hat und seit and ber Unruhe nicht mehr herausgekommen ift. ar ein Bergnugen es ift, fich gwischen Sammer und su befinden, das wurde und und all jenen, die noch Inflaren über unfere "beneibenemerte" Situation, an bentwürdigen 27. Mars fo recht flar gemacht. Man ifon baufig und hundert Dal die Doglichfeit eines es ibliden Scherze gemacht. Aber die Sache befam boch anderes Aussehen, als es wirklich ernst wurde. Mir d ift bas Scherzen grundlich bergangen. Diffen geftanale war febr unbehaglich ju Mute. Zuerft glaubte ich, auf ber Strafe lebendig wurde, es handle fich um eine umutigen Raufereien unter ben berbundeten Golbie fie hier öfter bortommen.

erfte Explosion hatte ich berichlafen. drau, die augenblicklich erwacht war, übersah sofort und ichrie: "Die Flieger fommen!" und wollte fo, Dar - in ihrer erften Aufregung - auf Die Strafe uf und babon laufen. Run tamen fie aber wirklich. one bie Motoren brummen und dann einen bumpfen de fehr lauten Frach. Es war noch dunkel, und bei mofen und Englandern ruhrte fich borerft nichts. et offenbar im Zweifel barüber, ob man es mit feind-Bliegern ju tun babe. Die Borbereitungen gur Glugt waren augenscheinlich mehr als mangelhaft, wenn aberhaupt damit beschäftigt hatte. Rur Durcheinander Colrrung. Autos bonnerten in bochfter Gile burch when Man holte bie frangöfischen Glieger aus ihren und fuhr fie zu ihrem Flugplah hinaus bei Kara Burnu. Stunde nach ber erften Detonation ftieg ber erfte Rampfflieger auf, aber ohne irgend etwas austonnen. Erft um halb 6 Uhr - es war unterbeffen scorben - begannen die Scheinwerfer ber ben himmel abzusuchen, und nun ging eine Rnalleret los, bag bie Scheiben flirrten, und bie diffe ichoffen zunächst so schlecht, daß es lächerbann aber fagen thre Schrapnelle gut. Die benter aber jogen gleichmittig ihre Greife und Bogen, ausweichend, wenn die Schrapnellwolfen ju nabe te iah fich prachevoll an, aber es war das Auf-Das Sie fich borftellen tonnen. Es frachte an und Enben. Die Granaten gischten in die Dobe, nicht, ob es die Explosionen der Fliegerbomben Beichtige ber Schiffe oder die Detonationen ber Schropnells in der Luft waren. Die Flieger-Mingen 30 Schritt bom hafenzollamt entfernt ein

und feine gehn Deter bom frangoftichen Sauptquartier, das fich - auch eine besondere Rudfichenahme mitten in der Stadt befindet. Die Frangofen ichrien ihr "Rettet euch!" und riffen and, fo fchnell die Guge fie trugen, und flüchteten in die umliegenden Judenhaufer. Ueberhaupt benahmen fich die herren Frangofen und Englander ale ichlechte Belben. Gie rannten wie befeffen burch bie Strafen, ichreiend in bochfter Befturgung, jum großen Teil nur halb angefleibet. Die Panit war unbeschreiblich. Bon irgend einer Disziplin und Kommandos war nicht die Rebe. 3hr Rimbus hat ftart gelitten. Mit Spott und Schabenreube erinnert man fich biefer grotesten und beichamenben Szenen, und wie laut, anmagend und martialifch batten fie fich fonft immer gebarbet. Die Ropflofigfeit ber tapferen Brieger hat natürlich bagu beigetragen, Berwirrung und Schreden ber Bebolferung gu bermehren. Unterbeffen frepierten hunderte bon Schnupnelle fiber ber Stadt. Die Rriegeichiffe feuerten, auch die armierten Transportbampfer und Die in Lembet ftebenben enalifden Batterien. Der größte Teil ber Opfer ber Bebolferung wurde burch berabfallenbe Sprengftude getroffen, fo auch bie beiben im hafen auf Bache ftebenben griechischen Goldaten, Rady bem Bombarbement wurden überall in ben Straffen Schrapnellfugeln gefunden. Im Saufe nebenan bat bas ichwere Bobenftud eines Schrapnells bas Dach mitten durchgeschlagen.

Gie tonnen berfteben, bag man auf bie Englander und Franzosen nicht besonders gut zu sprechen ist — gelinde ausgebrrfidt! Wenn fie es fdon mit ihrer Unficht fiber Reutralität bereinigen gu tonnen glauben, daß fie fich ungebeten bei uns festsehen, war es noch dazu nötig, später uns Truppen in die Stadt ju legen und eine friedliche Bebolferung ale Dedung ju benuhen? Auch auf die Flieger schimpfte man, aber man sah boch ein, bag fie niemale gefommen waren, batte une bie Entente ungeschoren gelaffen. Jebermann, ohne Ausnahme, wird ben Tag jegnen, da fie wieder abziehen werden. Die Lage ift einfach unerträglich. Glüdlicherweise warfen bie Flieger bie meiften Bomben auf die augerhalb ber Stadt liegenben Truppenlager, und gwar mit berheerender Birfung. Davon wird man wohl wenig in den Beitungen ber Entente gelesen haben. Indessen: über 2000 (zweitausend!) Tote und Berwundete fielen dem Angriff jum Opfer, jumeist Englander. 3m Lager Lembet flog ein Munitionslager in Die Luft. In einem benachbarten Sanitatebepot berbrannte bie Salfte bes Sanitatsmaterials. Bis gegen Mittag borte man in Lembet, wo ein Brand ausgebrochen mar, heftige Explofionen.

Bir haben einen fleinen Borgeschmad bon dem befommen, was fich ereignen konnte, falls es einmal zu Rämpfen tame. Der Gott ber Rentralen, als beffen Sober Briefter fich bie englischen und frangofischen Staatsmanner bezeichnen, wollen

es berbüten."

# Zeitungs-Feldpost.

Bereits feit Kriegsbeginn Hefern wir die Beitung für das Dilltal an viele uns aufgegebene Feldpost-Abressen aller Kriegsschauplätze, des Landheeres und der Marine. Die Bersendung geschieht plinktlich täglich in berschlossenem Briefumschlag. Der Preis beträgt bom 1. Mars an gegen Borauszahlung

monatlich 80 Pig. wa

Wir bitten um rege Beteiligung am Bezug. Eine beffere ständige Pflege der Beziehungen zwischen heimat und uneren Feldgrauen gibt es nicht. Beftellungen unter genauer Angabe ber Feldhost-Aufschrift werben jederzeit entgegen-Derlag ber Seitung für das Dilltal. genommen.

### **Lokales und Provinzielles.**

SERVICE STATE OF THE SERVICE STATE STATE OF THE SERVICE STATE STATE STATE OF THE SERVICE STATE STATE OF THE SERVICE STATE STAT

Rach Ditern. Das zweite Griegsoftern liegt hinter uns, bas Taufenden bon Feldgrauen und Deutschen im Burgerrod ichone Tage in ber Ratur und icone Tage ber Erbauung, der Erholung und des Wiedersehens beschert hat. Rach der langen, fast bier Monate mahrenden festlofen Beit feit Jahresbeginn find bie Geiertage boppelt freudig willtommen geheißen worden, und außerordentlich gabireich war ber Befuch ber Gottesbienfte in den Rirchen. Ein Gang ins Freie hat gezeigt, daß trop ber Rabe des Monats Mai bie Entwicklung des Grühlings fich boch bisher in gewiffen begrengten Greifen gehalten hat, bagegen tft ber Saatenftanb freudigft begrußt worden, der gerade in feiner ternigen Rraft zu ben besten Soffnungen für die Zukunft berechtigt. Die Feiertagsfreude hat die Lücken in den Familien weniger empfinden laffen, auch für die Jugend hat es an lleberraschungen nicht gang gefehlt. Der Strom ber Festgafte flutet jest nach den Feiertagen gu seinen Ausgangspunkten zurud. Schade, daß unsere Kriegsgegner nicht gesehen haben, wie groß die Bahl ber streitbaren Manner in Uniform ift, die auf Urlaub in ben Teiertagen gu Saufe weilten, wahrend ihre Rameraben in ber Front einen Ball gegen die Angriffe bes Feindes bildeten. Deutschlands Stärke hat auch darin fich glangend gezeigt. Run liegt die Ofterzeit hinter uns, ber Dai ift bor ber Tur, ber uns als Extrageichent die Borftellung ber Uhr um eine bolle Stunde, die neue Connenzeit bringt. Best beißt es auch, auf bem Ader und im Garten nun fleißig die Sande rubren, damit die Beitberhaltniffe ausgenützt werben. Gehr wünschenswert ift es, daß auch für die gewerblichen Berufe, die nicht gur gewinnbringenden Kriegsinduftrie gehoren, fich in ber tommenben guten Jahreszeit eine entsprechende Entfaltung zeigt. Das gilt sonderlich für den Baumarkt und alles, was damit zusammenhängt. Und wenn es aus befannten Grunden auch noch mit dem Sausneubau hapern wirb, fo tann boch mancherlei in Arbeit genommen werben, was Umfan und Berbienft bringt.

- Die Sommergeit. Bur Ueberleitung in bie Som-mergeit treten am 30. April und 1. Mai 1916 Nenderungen in den Abfahrts und Anfunftszeiten ber Schnells und Berfonenguge gegen bie in ben Sahrplanen beröffentlichten Beiten ein. Dieje Menberungen werben in einer auf ben Bahnhöfen aushangenden Befanntmadung beröffentlicht.

Dochbauamt Dillenburg. Biedentopf. Die Roniglichen Sochbauamter Dillenburg und Biebenfopf find bom 1. April d. In vereinigt und als Amtsfit für ben Borftand ber beiden Memter ift Dillenburg bestimmt.

Teilfreigabe bon Tee. Der Kriegsausschuß für Raffee, Tee und deren Erfatzmittel, G. m. bl. S., macht befannt, daß bon ben berordnungegemäß gemeideten und bei ihm verbuchten Beständen an Tee demnächst ein nennenswertes Quantum voraussichtlich freigegeben werden fann. Um den bringenbften Beburfniffen des Bublifums gu genugen, wird hiermit unter ben nachstehenden Bedingungen einfiweisen eine Quote bon insgesamt 10 Prozent bes

angemeldeten Tees dem Berfehr freigegeben. Die Bedingungen find: r. Ge durfen im Meinverfauf dem einzelnen Käufer nicht mehr als 125 Gramm auf einmal verabsolgt werben. 2. Für guten Konfum-Tee barf babei ber Breis für das Pfund (500 Gramm) 4,50 Mart für lofe Bare,

5 Mart für gepadte Bare nicht überschreiten.
— Frieden im Brieg! - brei inbalteschwere Borte. leider aber nur ber Titel eines Theaterftuds, bas morgen Mittwoch abend Mitglieder bes Rolmarer Stadttheaters unter ber Direttion Maller-Balben im Thierichen Gaal einmalig aufführen. Das ansprechende Schauspiel erlebte feine Uraufführung unlängft im Dresbener Softheater in Wegenwart bes Ronigs bon Sachsen und ift ingwischen bereits bem Repertoire ber Buhnen gu Stuttgart, Leipzig und Bien mit großem Erfolg eingereiht worben. Die Direktion rechnet auf gahlreichen Befuch, ben wir ihr bon Bergen wünichen.

Bergebersbach, 22. April. 21m 19, be. Die, geriet bas 2 jährige Göhnchen bes Suttenarbeiters Guftav Beg während der Abwefenheit der Mutter an das herdfeuer. Die Rieiber bes Kindes fingen Feuer. Un ben erlittenen Brandwunden ift bas bebauernswerte Rind am nächsten

Tage gestorben. Biesbaden, 22. April. Die Deutsche Gefellicaft für Raufmanns-Erholungeheime (Gerienbeime für Sandel und Induftrie) berfendet foeben ihren Bericht über bas Geschäftsjahr 1915. Die Gefellichaft, jur Beit mobl bas größte Wohlfahrtsunternehmen ihrer Art, bat auch im Berichtsfahre eine außerft erfreuliche Entwidlung genommen, die jugleich einen rühmlichen Beweis für die fogiale Opferwilligfeit ber deutschen Induftrie und Raufmannichaft barftellt. Die bon ber Befellichaft ausgearbeiteten Blane aur Gurjorge fur berwundete und erfrantte Gelbzugsteilnehmer haben die bolle Billigung ber oberften Behörden bes Reiches und der Bundesftaaten gefunden, und es find bei der Gefellschaft zahlreiche auf diesen Planen beruhende Kriegsftiftungen erfolgt. Die Gefellichaft hat trob bes Krieges gwei neue heime, in Eupen (Rheinland) und Bab Landed (Schlefien), in Bau genommen, die ihrer Bollendung entgegengeben, fobaf die Gesellschaft aledann über acht große Beime mit rund 1000 Betten berfügen wird. Der Bau weiterer Seime ift in balbige Ausficht genommen. Die Besamtzahl ber Berpflegungstage in ben Seimen ber Gefellichaft ftellte fich im Jahre 1915 auf 134 072. Bu ben Gaften ber Gefellichaft gehören taufmannische und technische Angestellte mit ihren Angehörigen und in erheblicher Bahl auch weniger bemittelte felbftandige Rauf. leute. Austunft erteilt bie Sauptgeschaftsftelle in Biesbaben.

### Vermischtes.

\* Franfreiche Rudftanbigfeit im Difitar. flugwefen. Die Barifer Beitschrift Le Barlement et l'Opinion, die fich auch während bes Krieges ihre magvolle haltung bewahrt hat, enthält eine umfangreiche 2frbeit des Fliegers Jacques Mortane, betitelt: "Werden wir unfere Borherrichaft in der Luft bewahren tonnen?", die allerlei intereffante Aufschluffe gu geben imftande ift. Der Berfaffer betont die Schwierigfeiten feines Rampfes gegen Formein, die der Gebrauch ju geheiligten Grundfagen gemacht hat. Mis es die Schaffung ber fünften Waffe galt, da konnte der frangofische Bureaufratismus nicht begreifen, baß bas Flugwefen eine wichtige Rolle im Kriege fpielen werde, so daß im August 1914 fnapp 21 Fluggeschwader ausgestellt werden konnten. Wenn unsere fünste Baffe organifiert gewefen ware, batte die Schlacht an der Marne für die Deutschen die Bedeutung einer Katastrophe gehabt. Berbefferungevorschlage hat ber Bureaufratismus ichon bor dem Kriege abgelehnt, und ofne die Auslandsbestellungen hatten die frangofifchen Flugzeugbauer ihre Wertftatten schließen muffen, da Staatsauftrage felten waren und die Bezahlung weiß Gott wann erfolgte. Gewisse erfolgreiche Marten, wie Morane und Schmitt, murben überhaupt nicht berüdsichtigt; fo befag bas heer von ben Schmitt-Apparaten, bie von 139 Weltrekorben 41 hielten, bis zu neun Fahrgafte führten und fiber 700 Rifometer beforberten, einen einsigen. Was Frankreich im Luftkrieg geleistet hat, ift lediglich ber Qualität ber Flieger zu verdanken. Eine eigentliche Luftflotte fangen wir jest an, zu befigen. Alm Anfang bes Rrieges berliegen wir uns barauf, bag bie beutichen Glieger ben unfrigen nicht ebenburtig feien, und vergagen die Eigenschaften des Feindes: Rachdrud im Handeln, Bestänbigfeit, Ausbauer und vor allem Organisation. Ohnmache tig mußten wir bald unsere Flieger fich gurudziehen feben bor den an Schnelligfeit und Kraft überlegenen deutschen Apparaten, die mit zwei Maschinengewehren bestildt waren. Und doch ift der beste deutsche Apparat (Foffer) nur ein Ropie (??!) des von unferer Armeeleitung vernachläffigten Morane-Saulnier! Und jest werben bie Deutschen ficher ihre Bombardierungeflugzeuge ebenfo verbeffern, wie ihre Kampffluggeuge. Bereiten wir uns beshalb bor, ihren Schlägen Richtung bin im Frithjahr gu begegnen wir endlich einmal an den rechten Blag die rechten Beute, nicht folde, die einen Standmotor von einem Umlaufmotor nicht unterscheiben tonnen. 3ch habe felbit geseben, wie einem Flieger, der einen berlorenen Behalterverichlug zu erfeten wünschte, gefagt wurde, er muffe gleich einen gangen Benginbehalter neu einfegen, damit nicht Ungleichheit in ben Bestand bes Reservematerials gebracht werde! Unfere Sauptilbelftande find: Ungulanglichfeit des Materials, Mangel an Methode und Bergeudung der Krafte." Und dann wird eine ganze Reihe von Gunden aufgezählt: Man Schidt vier Flugzeuge, two eins genügte, und babei flanleren unfere Leute meift mehr, als fie beobachten, oder fie laffen fich auf Abenteuer ein, wo rasche, zuverläffige Radyricht nötig wäre; Auszeichnungen werden meift nur an die Geschwader erteilt, die Berlufte erlitten haben; Die Rennung bon Ramen ift bei der Schifderung von Fliegerfampfen bon der Zenfur berboten. Man verlangt immer wieder bie Bernichtung der Stadt Effen, ein Unfinn, da uns der Berfuch zu viele Leute und Apparate toften würde, bie die Deutschen jum Teil sicher weiter ins Innere bes Landes gelegt haben. Die deutschen Flieger haben Be-fehl, möglichst innerhalb ber eigenen Linien zu bleiben, tvo Motorschaden und Abwehrgeschütze ihnen feinen Schaden bringen können. Wären wir auch so vernünftig, fo befäßen wir beute Beute wie Garros und Gifbert. muffen nicht nur Gruppen von Bombardierungsflugzeugen, sondern auch bon Jagdflugzeugen bilden und bor allem einen Busammenhang zwischen Infanterie und Luftfahrt ichaffen. Berlaffen wir uns für bie Frühjahrstampfe nicht auf die Qualität unferer Flieger, fondern geben wir ihnen die Mittel, den Rampf erfolgreich durchzuführen. Die leberlegenheit der französischen Heeresluftfahrt wird möglich sein, aber unter der Bedingung, daß nichts außer acht gelaffen wird. Aber wir burfen feine Minute verfieren, denn morgen ware es zu fpat. - Soweit Mortane. Seine Ausführungen find um so bemerkenswerter, da man bis vor turzem immer wieder in der frangoftschen Presse vernahm, daß bie deutsche Heeressuftfahrt mit der frangofischen teinen Bergleich aushalten tonne.

lätter i nag to nige

für mi für mi echöri i t feine i ind' ba urd) na Wieder n Tass uffer uffer do su-n die se d Tan nir bul falls Eorpeds en Tot

uf den e acht. Le daß die Dieje n gefour er Geben roter 1

men. macht Se Ein Die di ga ing ur ite. 341 n dies p

D Durfte den & ntenin tierung &

r Bei

tenlaner

16, mm | molite ! remejen i ib die

rrum, od as Daus indiren.
r wenig tur film in das finigen Sa großen Sithern Sa

Welthern aus fie hand in ihre daß fit is folge Annie Berkind in begräcklich an hier beiten beite feine beite it tra

& Raltblutigfeit im Erommelfeuer. Der Wefreite Theobor Gornif aus Schleffengrube, Breis Beuthen, ein Sohn bes Grubenarbeiters Johann Gornit, Schleftengrube, bon ber Dajchinengewehr-Kompagnie bes 4. Dberichlefifchen 3nfanterie-Regiments Rr. 63 war Beobachtungsposten im Majchi= nengewehrstande. Im beftigften Trommelfeuer hielt er unerichüttert auf feinem Boften aus und alarmierte, fowie bas Gener nachließ, die Lage richtig erfennend, rechtzeitig die Gewehrbedienung, fodah es ihm gelang, bas Mafchinengewehr in Seellung zu bringen, als der feindliche Sturm losbrach. wurz darauf fielen der Gewehrführer und noch ein Schüte, so daß Gorif allein das Waschinengewehr zu bedienen hatte. Mit größter Rube und Beiftesgegenwart eröffnete er ein wohlgezieltes Beuer auf die anfturmenden feindlichen Reiben und fügte bem Geinde außerordentlich große Berlufte gu, fo dag ber feindliche Maffenanfturm ichon 50 Meter bor bem beutichen Graben im Majchinengewestrfeuer blutig zusammenbrach. Der Gefreite Gornit wurde fur feine Raltblutigfeit und Tapferteit mit bem Gifernen Greug 1. Riaffe ausgezeichnet.

S Der Unteroffizier Bogrzeba aus Oppeln, ber 7. Kom-pagnie Infanterie-Regiments Herzog Karl von Medlenburg-Strelit (6. Oftpreußisches) Rr. 43, der icon wiederholt große Weididlichfeit ale Patronillenführer gezeigt hatte, erhielt ben Auftrag, die gegenüberliegende feindliche Stellung und die Stärke des Feindes zu erkunden. Der Auftrag war deshalb besonders schwierig, weil sich vor der Stellung völlig freies Gelande befand, bas bom Gegner genau eingesehen werben fonnte. Infolge feiner Gewandtheit gelang es Bogrzeba, biefe Strede ungefeben bom Geinde ju überwinden. Blöglich ftieg er auf einen bicht besetten Schützengraben. Gich bemerft febend, lief er ohne langes Befinnen auf den gegenüberliegenden Graben ju und rief bie Bejapung in ihrer Sprache an: "Ergebt euch, ober beutsche schwere Artillerie schieft sosort alles in Grund und Boben!" Die Feinde gogerten gunachft, als aber Pogrzeba energisch jur Gile antrieb, tamen fie mit hochgehobenen San-ben berübergelaufen. Auf biefe Beife ergaben fich 1 Diffizier und 230 Mann. Der günftige Augenblid wurde von ber 7. Rompagnie fofort ausgenutt und der geräumte Graben ohne eigene Berlufte besett. Unteroffizier Bogrzeba wurde für feine mutige Entichloffenheit mit bem Gifernen Rreng 2. Rlaffe ausgezeichnet.

### Öffentlicher Wetterdienit.

Wettervoraussage für Mittwoch, 26. April: Zunächst noch troden und meift beiter, tagsüber recht warm.

### Letzte Nachrichten.

Berlin, 25. April. (T.U.) Es ist mahrscheinlich, daß ber Reich stangler fich bemnächst nochmals jum Kaifer begeben wird, um feine befinitiven Borfchlage gu unterbreis ten. Gine endgultige Antwort auf die ameritanische Rote betreffs bes Unterfeebootfrieges hat ber amerifanische Bots schafter Gerard noch nicht erhalten. Der Botschafter be-richtete sofort telegraphisch nach Bafbington die wichtigs ften Ergebniffe ber Konfereng, Die er am 2. Dfterfeiertag mit bem Reichskangler hatte. Giner Gruppe amerikanischer und deutscher Korrespondenten, welche ihm auf feinem Bege von der Reichskanglet gur ameritanischen Botichaft begegneten, fagte er, er fonne nichts über feine Unterrebung mit dem Reichskanzler mitteilen. Gefragt, ob er an diesem Tage noch einmal mit dem Reichskanzler berhandeln würde, antwortete ber Botichafter: Beute nicht.

Umiterbam, 25. April. Die Morning Boit erfahrt unterm 20. aus Bafbington: Ginen Enthuftasmus über einen Arieg mit Deutschland gibt es im Lande nicht. Bilfon wird bon ber bentichen Breffe Umeritas bitter und Scharf ungegriffen. "St. Louis Amerita" fagt, Amerita werbe durch einen Rrieg eine englische Rolonie werden und feine Unabhängigfeit berlieren. Roofevelt greift Bilfon wegen feiner bisberigen Salnicht für ernft gehalten wurde. Brhan ift bemuht, ben Ronflitt gu berhuten. In ber Breffe gitiert man die Borte bes Gubrers ber Republifaner im Reprafentantenhaus, Mann, ber fagt, Wilfon wolle bas Land in einen Arieg treiben um feiner eigenen politischen Bwede willen und weil er bie Deutschen baffe, ferner bes Senators Smith aus Michigan, eines Republifaners, ber Biljon Mangel an Borausficht und Torbeit vorwirft, bes Genatore Barbeman aus Miffiffippi, eines Demofraten, ber Wilfon unneutral nennt, weil er England bevorzuge. Alle Blatter enthalten fich jeglicher redaktioneller Beiprechung

Rarfernhe, 25. April. (T.U.) Die Baster Rachrichten melben: Tentiche Flieger haben in der Racht bom 17. April Belfort bombarbiert. Es murben fieben Bomben, barunter eine Brandbombe, abgeworfen. Drei Berfonen wurben getotet. Der Cachichaben foll gering fein.

London, 24. April. (B.B.) Das Ariegsamt gibt be-fannt: heute morgen 11.45 Uhr erichien ein feindliches Flugjeug über Dober und treifte in einer Sohe bon 6000 Gug über der Stadt. Die Abwehrgeichuse erbffneten bas Gener und verjagten bas Fluggeng, bas teine Bomben abwarf.

Berentwortlicher Schriftleiter: Rari Gattler in Dillenburg.

Bürohilfsarbeiter

in Buchführung und Berficherungewefen burchaus bewandert auf 1. Mai 1916 Bewerber nicht unter 25 Jahren wollen Lebenslauf mit Beugnis-abschriften und Gehaltsansprüchen senden an bie

Landes Seils u. Pflege-Anftalt Berborn (Dillfr.)

Platz-Arbeiter

bei gutem Lohn gesucht. Ebenjo werben noch einige

Former-Lehrlinge (1112 eingestellt.

2. Ab. Achenbach u. Cohne Gifengießerei, Marienborn bei Giegen. Ant- und Brennholy-Verfleigerung.

Oberförfterei Dillenburg. Freitag, ben 5. Dai b. 38., vorm. 10 Uhr auf Forfthaus Renhaus.

1. Schugbezirt Thiergarten (hegemeister Gutiche), Diftr. 1 hoher Ahorn; 8 Ottrich; 13 Rahlertopf und Totalität:

Eichen: 20 Stä. 4r u. 5r Al. — 7,35 Fm., 12 Rm. Ruy-Rollicht. u. Appl., 19 Rm. Scht. u. Appl., 2 Reiser 1r Al. Buchen: 49 Rm. Ruyicheite, 149 Rm. Scht., 53 Rm. Appl., 2115 Rix. Wiln. Radelholz: 3 Stä. 2r Al. — 5,11 Fm., 1 Sta. 3r Al. — 0,57 Fm., 2 Stäm. 4r Al. — 0,98 Fm., 20 Rm. Ruy-Rollicht. 2,5 m lang, 16 Rm. Scht., 14 Rm. Appl.

2. Schutbezirf Dillenburg. (Hegemeister Franke) Distr. 34 Bogelstorb, 29, 30 Feldbacher Wäldchen 44—47 Eberhard, 48 Nebelsberg, 41 Caap u. Totalität Distr. 22 bis 40 im Thiergarteu.

Giden: 2 Sta. 4r u. 5r Al. = 1,39 Fm., 4 Rm. Rupscht. u. Appl. 2,5 m lang, 6 Rm. Scheit und Appl. Buchen: 202 Rm. Scht., 106 Rm. Appl., 9 Rm. Reiser 1r Kl. Radelholz: (meift Fi.) 3 Stä. 1r Kl.=6,21 Fm. 13 Stä. 2r Kl.=17,87 Fm., 25 Stä. 3r Kl.=17,86 Fm. 44 Stä. 4r Kl.=14,07 Fm., 24 Stangen 1r Kl., 7 Stg. 2r Kl., 4 Rm. Rupscht. 16", 38 Rm. Scht. u. ca. 25 Rm. Rnuppel.

Die Ruphölzer werben zuerft verlauft. Die Berren Segemeifter erteilen nabere Mustunft.

Die herren Burgermeifter ber umliegenden Ortichaften werben um ortsübliche Befanntmachung erfucht,

# Mittwoch, den 26. April, abends 81/4 Uhr

im Saale bes herrn Thier einmaliges Gaftfpiel von Mitgliebern bes Stadttheaters Colmar i. G.

Frieden im Arieg

Beiteres aus erufter Zeit, in brei Aften, von M. Sarbt. Breife ber Blage: im Borverfauf in ber Buchhandlung M. Beidenbach bis Mittwoch Nachmittag um 5 Uhr: Sperrfit 1,75 Mt., 1. Bl. 1 Mt., 2. Bl. 80 Bfg. An der Abendkasse: Sperrfit 2,25 M., 1. Blat

1,50 Mt., 2. Blat 1,10 Mt. \*\*\*\*\*\*\*\*\*

Meu erichienen!

Meu erschienen!

6 Kriege Conberfarten im Magftabe 1 : 235 000 mit eingezeichneter

== roter Frontlinie === (Stellung Enbe Marg be. Jahres) Berausgegeben bon

Wolff's Telegraphischem Buro (B. I. B.)

:: Bum Preise von Mart 1 .- ::

ju beziehen durch die Geschäftsftelle ber "Beitung für bas Dilltal".

\*\*\*\*\*\*

# Im Frisieren und Haarwaschen Frau R. Rlein, Moripftrage 4.

empfiehlt fich

Klapp-Sportwagen billig zu vertaufen. Marbachitrage 40. Rraftiges, 6-jahriges

Arbeits-Vierd gut für Alderbau und Lastfuhrwert, verkauft Ernft Renel,

Langenanbach.

gebr. Kirideringrank für Dlabchenzimmer geeignet billig zu taufen gefucht. Angebote an bie Geschäfts telle bis. Bl. u. B. 1130.

Ein Schreiber,

mit ben Regiftraturarbeiten vertraut, wird zum sofortigen Dienftantritt gefucht.

Melbungen mit Beugnisabichriften und Gehaltsanprüchen find zu richten an bas Rönigliche Sochbauamt Dillenburg.

# Windchen

das icon gedient hat, tags-(1131 über gesucht. Frau Dr. Retter.

Gin felbständiger tüchtiger

Anecht

gu 2 Pferben bei gutem Lohn zu fofort gefucht. Friedrich Buich, Saiger.



### Giessener Pädagogium stantlich beaufsichtigte

Höhere Privatschule.

Sexts-Oberprims. Einjährigen-, Primaner-, Reifeprüfung. Kleine Klassen. Arbeitsstunden. Schülerheim in 11/2 ha grossem Park. Glänzende Erfolge. 960/o der Prüflinge bestanden bisher z. T. mit bedeutendem Zeitgewinn.

Empfehlung, a. allen Kreisen. Drucksach. 10

Gießen, Ludwig-In der Nähe der Universität.

Gg. Wiersdörfer, Heilgehülfe, Dillenburg, Hauptstr. 73. Sanitätsgeschäft.

Alle Arten Bruchbänder, Geradehalter, Krankenpflege-, u. Wöchne-rinnen-Artikel, Verbandstoffe und alle anderen in mein Fach einschlagenden Artikel. - Fachgemässe Bedienung.

Metallbetten an Priv. Holzrahmenmatr., Kinderbett. Elsenmöbelfabrik Suhl.

Statt Karten!

### Maria Fünfsinn Wilhelm Winter

Verlobte.

Salchendorf, Haiger, Kassel, Ostern 1916

# Mädden Fortbildungsschule Dillen

Mufnahmetermin für bas Commerhalbjahr Freitag, ben 28. April 1916, morgens 8 Uhr 9m Rleibermachen, Bafcheanfertigung und Sandarbeit

Schulgeld für Schülerinnen aus Dillenbirg aus ber Umgegens

Einigen Schulerinnen fann bas Schulgelb erlaffen Der Stundenplan nimmt Rudficht auf ben bahn-Fahrplan.

Unmelbungen an ben Unterzeichneten ober Gewerbeschullehrerin Milbner (van Brandesftr. 2)

Das Auratorium: Der Borfitenbe: Drd. Ridie

Rach Gottes unerforschlichem Ras fclug ift unser lieber Cohn, Bruber Schwager, Reffe, Coufin und innigi geliebter Brautigam

im Infanterie-Regiment Dr. 81, 1. Romp. am 17. bs. Dits. im 27. Lebensjahr ben Selben tod füre Baterland geftorben.

Birgenhain, 25. April 1916.

In tiefem Schmerg: Familie Buich u. Angehörigt, Maria Hermann.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnabm bei bem Sinfcheiden unferer lieben Mutter, fomie für die gahlreichen Krangipenden fagen wir bies burch besten Dant.

Dillenburg, ben 25. April 1916.

Familie Carl Emil Orth, Dillenbur Louis Richter, Bochum,

Georg Schmidt, Wiesbaben

# Todes-Anzeige.

Bermandten, Freunden und Befannten bie traurige Mitteilung, daß heute unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

# Fran Marie Kraiker Willme

geb. Megger

nach langerem Schweren Leiben im 73. Bebend jahre entichlafen ift.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebent Peter Metger.

Diffenburg, ben 25. April 1916.

Die Beerbigung findet Donnerstag, ben 27. April nachmittags 41/, Uhr ftatt.

# Todes - Anzeige.

Es hat Gott bem Allmächtigen gefallen, ben morgen 71/2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiege mutter, Großmutter und Tante

# Fran Carl Hüttner Wwe. Emilie geb. Babel

im 81. Lebensjahre burch einen fanften Tob P fich in die Ewigfeit gu nehmen.

Haiger u. Sechshelden, 24. April 1918

Jamilie Wilhelm Giltner Seign Jamilie Auguft Suttner Saiger Clife Saas geb. Süttner Sechstelles Jadwig Auguft Saas Sechshelter.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmitten

menor bie i § 7: § 1 sijelbe den if

Sie Bri mer & der ber eine B enthalt eine E und iv huffchen nach die Bie Bei der Bei der

Det

tinidit Bicabo Reg Ju Ali misblatt

divid i m Kreij dlachttie Tite &

befar

Edladitvi ungdjelt ingt nöti

m Rreis ens erro flelic

Lie dochdiläg kenregei den Schl